

KAISERLICHES



PATENTAMT.

AUSGEBEEN DEN 10. JUNI 1914.



PATENTCHRIFT

— № 275176 —

KLASSE 42 *m.* GRUPPE 9.

HUGO CORDT IN BERLIN.

Rechenmaschine nach System Thomas.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 31. Dezember 1911 ab.

Die vorliegende Erfindung bezweckt zunächst, eine sehr gedrängte Bauart der Thomas-Maschine zu erzielen, sodann aber die Tasten- oder Hebeleinstellung des Aufnahmerädchens zu erleichtern.

Die Erfindung besteht darin, daß 1. die Staffelzahntrömmeln sehr kurz ausgebildet sind, daß sie 2. gegeneinander versetzt sind, und daß 3. die Einstellung der verschiebbaren Aufnahmeräder unter Anwendung von Übersetzungsmitteln, wie Winkelhebeln, Tasten o. dgl., erfolgt.

Eine Erfindung besteht auch darin, daß die Einstellung der Aufnahmeräder durch einen an seinem vorderen Ende mit den Aufnahmezahnrädern durch beliebige Übersetzungsmittel in Verbindung stehenden Schieber erfolgt, der verschiedene Steigung besitzende Zähne aufweist, an denen die Enden von verschiebbar gelagerten Tasten anliegen, so daß bei Niederdrücken der Tasten eine Verschiebung des Schiebers und dadurch vermittle der Übersetzungsmittel eine Einstellung der Aufnahmezahnräder erfolgt.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht.

Fig. 1 stellt einen senkrechten Schnitt der Rechenmaschine dar.

Fig. 2 zeigt einen Schnitt senkrecht zur Ebene der Fig. 1.

Wie aus Fig. 1 und 2 ersichtlich, sind die Staffelzahntrömmeln a , a^1 versetzt gegeneinander angeordnet, so daß die Achsen b einen geringen Abstand voneinander aufweisen können. Die Achsen b sind vertikal gelagert.

Auf den vertikal angeordneten Achsen c sitzen die Aufnahmeräder d , die von Hand vermittle geeigneter Übersetzungsmittel, beispielsweise Winkelhebel, Tasten o. dgl., vor den Staffelzahntrömmeln a , a^1 verschoben werden. Die Einstellung der Aufnahmezahnräder d seitlich der sehr kurz ausgeführten Staffelzahntrömmeln a , a^1 erfolgt vermittle des Zähne e besitzenden Schiebers f , dessen Zähne e verschiedene Steigung aufweisen. Der Schieber f ist an seinem vorderen Ende g als Zahnstange ausgebildet, welche mit einem Zahnrad h der Schneckenachse i in Eingriff steht. Oberhalb der Zähne e des Schiebers f sind Tasten k angeordnet, die zweckmäßig unter Federzug stehen. Drückt man eine Taste nieder, so wird entsprechend der Steigung des jeweiligen Zahnes e des Schiebers f eine Verschiebung des Schiebers f vorgenommen, was auch eine entsprechende Drehung des Zahnrades h und durch Einfassen des Zapfens des Gleitstückes l in die Schneckenachse i ein Verschieben des Aufnahmerades d zur Folge hat.

Die Einstellung des Aufnahmerades d kann auch vermittle des Winkelhebels m , der an dem Gleitstück l des Aufnahmezahnrades d angreift, geschehen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Rechenmaschine nach System Thomas, gekennzeichnet durch die Kombination folgender Merkmale: 1. Die Staffelzahntrömmeln sind in bekannter Weise durch Ver-



kürzung der Stufen der einzelnen Staffeln
sehr kurz ausgebildet; 2. die Staffelzahn-
trommeln sind gegeneinander versetzt;
5 3. die Einstellung der verschiebbaren Auf-
nahmeräder erfolgt in bekannter Weise
unter Anwendung von Übersetzungsmitteln,
wie Winkelhebeln, Tasten o. dgl.; das
10 Ganze zum Zwecke, neben der gedrängten
Bauart der Maschine einen möglichst klei-
nen Hub zur Einstellung des Schaltrades
unter Erübrigung von großen Übersetzungen
zu erreichen.

2. Rechenmaschine nach System Thomas
nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
15 daß an dem verschiebbaren Aufnahmeräd-
chen (*d*) eine Gabel angreift, welche mit
einem Gleitstück (*l*) verbunden ist, dessen
Zapfen in die Schneckenachse (*z*) einfaßt,
welche mittels Zahnradübersetzung mit
20 dem in bekannter Weise abgestuften Schie-
ber (*f*) in Verbindung steht, oberhalb
dessen verschieden abgesetzter Stufen die
Tasten zur Einstellung des Aufnahmeräd-
chens angeordnet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

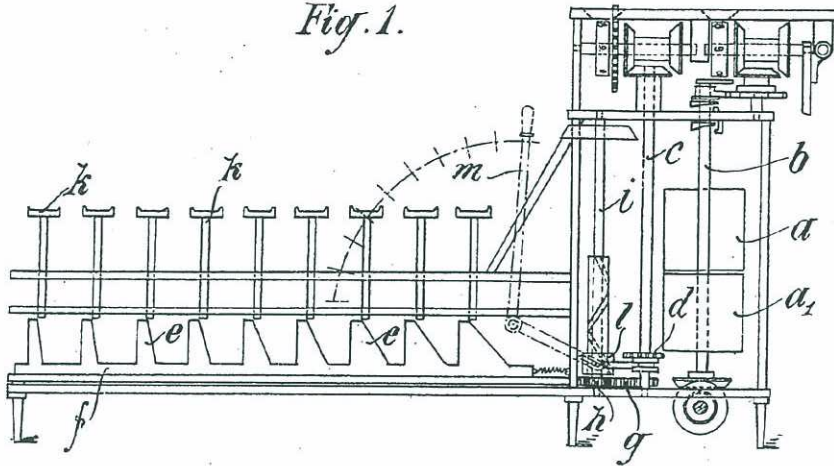


Fig. 2.

